

# Volley-Handball-Kombination I

Heinz Lang

## Mannschafts- oder Gruppengröße

Je nach Spielfeldgröße pro Mannschaft vier bis fünf gekennzeichnete Spieler.

## Geräte / Spielfeld

Pro Spielfeld ein Volleyball und zwei identische, sehr große Markierungshütchen. Das Spiel kann, um mög-

lichst vielen Schülern die aktive Teilnahme zu ermöglichen, sowohl auf Kleinspielfeldern quer zur Halle gespielt werden (Pro Hallendrittel ergeben sich so bis zu drei Spielfelder) als auch auf einem Handballspielfeld. Für die beiden Torleute muss jeweils ein Spielstreifen abgegrenzt werden, der von keinem anderen Spieler betreten werden darf.

## Spielgedanke

Zwei Mannschaften versuchen, jeweils ihrem eigenen „Torhüter“ einen Ball so zuzuspielen (-pritschen), dass dieser den Ball mit Hilfe eines umgedrehten großen Markierungshütchens auffangen kann. Das Feldspiel erfolgt als Handballspiel – aber das letzte Zuspiel zum „Torwart“ erfolgt durch Pritschen (sich den Ball selbst hochwerfen – pritschen). Der jeweilige „Torhüter“ ist ein Spieler der eigenen Mannschaft, der ein großes Markierungshütchen mit beiden Händen mit der Öffnung nach oben hochhält. Er bewegt sich in einer schmalen, abgegrenzten Zone am Kopfende des gegnerischen Spielfeldes, die von keinem der Feldspieler – weder Verteidiger noch Angreifer – betreten werden darf. In dieser Zone können sich die „Torhüter“ ungehindert nach rechts und links bewegen, um so aktiv Treffer der eigenen Mannschaft zu ermöglichen. Ein Treffer (Punkt) ist dann erzielt, wenn es gelingt, den Ball gegen die verteidigende Mannschaft in den vom eigenen Mitspieler gehaltenen „Korb“ zu pritschen. Zum nachfolgenden Anspiel wird der Ball an die gegnerische Mannschaft übergeben.

## Die wichtigsten Regeln

- Die allgemeinen Regelungen (Foul, Ausball, Fortbewegung mit dem Ball und Schritttregel ...) entsprechen dem Handballspiel.
- Ein Treffer kann nur dadurch erzielt werden, dass der Ball in das „Tor“ (Markierungshütchen) gepritscht wird und dort ohne Zuhilfenahme der Hände liegen bleibt. Der Ball darf zuvor den Boden nicht berührt haben.
- Ein „Torwart“ darf sich innerhalb seiner markierten Zone frei nach rechts und links bewegen und sich so dem Spieler anbieten, der ihm den Ball zupritschen möchte.
- Die „Torzone“ darf weder von den Verteidigern (Sanktion: Zielpritschen von einer festzulegenden Marke aus) noch den Angreifern (Sanktion: die verteidigende Mannschaft bekommt den Ball) betreten werden.
- Bei einem Fehlversuch oder bei einem Treffer bekommt die verteidigende Mannschaft den Ball vom „Torwart“.
- Foulspiel: Zielpritschen von einer 7-Meter-Marke aus (Je nach Alter).
- Ausball: Anspiel von der gegnerischen Mannschaft.

## LEHRHILFEN für den sportunterricht

Verlag: Hofmann-Verlag GmbH & Co. KG, Postfach 1360, D-73603 Schorndorf, Telefon (07181) 402-0, Telefax (07181) 402-111

### Redaktion:

Heinz Lang  
Neckarsulmer Str. 5, 71717 Beilstein  
E-Mail: H-W.Lang@t-online.de

### Erscheinungsweise:

Monatlich (jeweils in der 2. Hälfte des Monats).

### Druck:

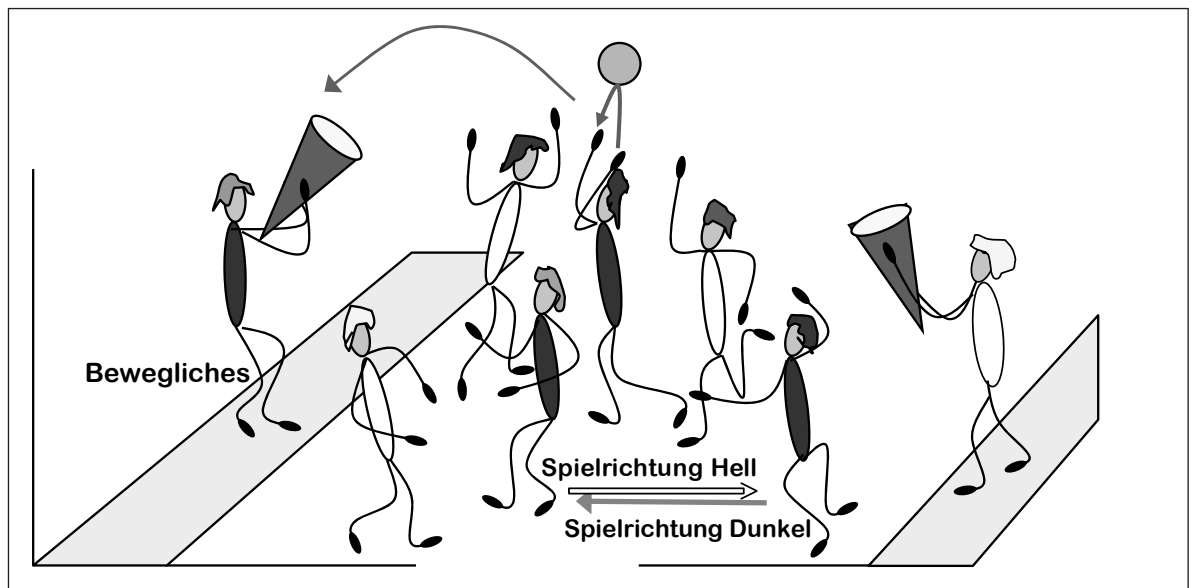
Druckerei Djuric  
Steinwasenstraße 6–8, 73614 Schorndorf

**International Standard Serial Number:**  
ISSN 0342-2461

### Bezugspreis:

Im Jahresabonnement € 22.20 zuzüglich Versandkosten.  
Die Abonnement-Rechnung ist sofort zahlbar rein netto nach Erhalt. Der Abonnement-Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen, falls nicht ausdrücklich anders vereinbart. Abbestellungen sind nur zum Jahresende möglich und müssen spätestens 3 Monate vor dem 31. Dezember beim Verlag eintreffen. Unregelmäßigkeiten in der Belieferung bitte umgehend dem Verlag anzeigen.  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und des Verlags mit Quellenangabe.

Unverlangte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.



### Varianten / zusätzliche Regeln

- Wer einen Treffer erzielt hat, wechselt mit dem bisherigen „Torwart“ (So wird sichergestellt, dass nicht nur bestimmte – meist schwächere – Schüler Korballer sein „dürfen“).

- Die „Torleute“ sind fixiert – sie stehen auf einem Kleinkasten.
- Es darf nicht gedribbelt werden.

## Volley-Handball-Kombination II

Heinz Lang

### Mannschafts- oder Gruppengröße

Spiel sieben gegen sieben im Handballspielfeld mit jeweils sechs Feldspielern und einem Torwart.

### Geräte / Spielfeld

Ein Volleyball und zwei große Markierungshütchen. Gespielt wird im Handballspielfeld (Tore werden nicht benötigt).

### Spielgedanke

Wie oben.

Der „Torhüter“ bewegt sich wie ein Handballtorwart innerhalb des Handballkreises, der von keinem der Feldspieler (Verteidiger und Angreifer) betreten werden darf.

In dieser „Zone“ kann sich der „Torwart“ ungehindert bewegen, um so aktiv Treffer der eigenen Mannschaft zu ermöglichen.

Ein Treffer (Punkt) ist dann erzielt, wenn es gelingt, den Ball gegen die verteidigende Mannschaft in das vom eigenen Mitspieler gehaltene Markierungshütchen zu pritschen. Zum nachfolgenden Anspiel übergibt dieser den Ball an die gegnerische Mannschaft.

Der Ball muss dem pritschenden Spieler von einem Mitspieler so zugeworfen werden, dass ein Pritschen möglich ist (der Ball darf nicht selbst angeworfen werden).